2. Thüringer Gelbvieh-Stammtisch

Wenn es sich um Aktivitäten handelt, die mit dem Gelbvieh im Bundesland Thüringen zu tun haben, dann sind diese in letzter Zeit gehäuft mit einem Namen verbunden: Jens Hartleb. Dieser Züchter war auch der Initiator dieses Stammtisches, der in seinem Heimatort Bücheloh stattfand und vom Zuchtinspektor des LTR, Albrecht Rindt, tatkräftig unterstützt wurde.

Am 28. September 2013, um 10 Uhr, trafen sich die Gelbviehzüchter und Interessenten zum Vortragsteil im „Bücheloher Landgenuss". Wolfram Knorr, Zuchtleiter im Bereich Fleischrind, berichtete nach kurzer Begrüßung über die einheitliche Zuchtbuchordnung, die für Deutschland beschlossen wurde. Hier gehört das Gelbvieh zu den Rassen ohne Zuchtwertschätzung Fleischleistung nach Mehrmerkmals-Tiermodell, d. h. es sind bei der Wägung keine 70 % der Nachkommen eines Jahrganges nötig, damit die Tiere bei entsprechender Bewertung in die Herdbuchklasse A eingetragen werden können. Ein Gewicht bis zum 500. Lebenstag für die jeweilige Kuh muss aber für die Eintragung in „A" vorhanden sein. Zu körende Bullen sind ebenfalls zu wiegen. Weiterhin erläuterte Wolfram Knorr, wie Rinder im Herdbuch Fleischrind eingetragen werden, die aus der Milchproduktion kommen.

Ende 2012 wurden in Thüringen 16 Züchter von Gelbvieh gezählt. Das ist auch ein Ergebnis der aktiven Landwirte, die ihre Rasse bei öffentlichen Veranstaltungen präsentieren und bei jeder Gelegenheit die Vorzüge dieser Rinder darlegen. In der Bullenprüfstation Dornburg konnten fünf Gelbviehbullen aufgestellt werden. Diese erzielten mit durchschnittlich 1.501 g täglicher Zunahme ein gutes Ergebnis. Auch die Rubrik „Doppellender-Gen" wurde angesprochen, zu deren ausreichender Untersuchung auf eine neue Mutation noch auf Fördermittel vom Staat gehofft wird.

„Mineralstoffversorgung der Mutterkühe bei extensiver Beweidung" hieß der anschließende Vortrag – gehalten von Tina Baumgärtel (TLL). Diese Ausführungen waren eine echte Bereicherung für die Landwirte. Sie erläuterte die Auswirkungen des Fehlens von Mineralien und Spurenelementen bzw. deren Wechselwirkungen auf das Rind. Das Fazit: Mineralstoffe müssen in ausreichendem Maße angeboten werden.

Nach dem Mittag ging es dann zur Besichtigung der Herde von Jens Hartleb. Acht Mutterkühe mit Nachzucht standen auf der Weide, unter ihnen die Mutter des Besamungsbullen „Meiningen", der beim BVN steht. Herr Hartleb arbeitet mit künstlicher Besamung als auch mit Deckbullen. Die derzeitigen Kälber wurden vom Bullen Henner gezeugt, der schon in der Besamungsstation des BVN stand. Die Herde fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Zwei Bullenkälber der Herde wurden später auf die Bullenprüfstation geschickt. Allein das spricht schon für die Vererbungsleistung des Bullen Henner.

Vielen Dank allen Mitwirkenden für die gelungene Veranstaltung.

Besichtigung der Herde von Jens Hartleb in Bücheloh bei bestem Wetter.

VOR-MERKEN *

Der 3. Gelbvieh-Stammtisch wird am 27. 09. 2014 in der Rhön bei Harald Gimpel stattfinden.

▸ Wolfgang Jatzke